

# Mit festlicher Musik das neue Jahr begrüßt

*Die Starkenburg Philharmoniker begeisterten ihr Publikum im vollbesetzten Harres – Von der Barockmusik bis zur Moderne*

Von Robert Wieser

**St. Leon-Rot.** Das Neujahrskonzert der Starkenburg Philharmoniker im Festsaal des Harres Kultur- und Sportzentrums (veranstaltet von den Nussbaum-Medien) wurde zwischenzeitlich zu einer gern angenommenen Einrichtung. So konnte Klaus Nussbaum ein vollbesetztes Haus willkommen heißen, den Besuchern ein glückliches Jahr 2008 wünschen und allen Mitwirkenden für ihr Engagement danken. Das Programm, durch das Dagmar Weber mit ausführlichen Erläuterungen führte, war abermals sehr vielseitig von der Barockmusik bis zur Moderne aufgebaut und brachte mit eingestreuten „Überraschungen“ und dadurch abwechslungsreicher Gestaltung für jeden Besucher einen freudvollen Spätnachmittag.



Mit einem sehr vielseitigen Programm, das vom Barock bis in die Moderne führte, begrüßten die Starkenburg Philharmoniker bei ihrem Konzert im Harres in St. Leon-Rot das neue Jahr. Foto: Heinzmann

## „Wassermusik“ zum Auftakt

Der erste Teil der Darbietungsfolge war dem Element Wasser gewidmet. Ein vornehmer Beginn hierzu war von Georg Friedrich Händel die Suite Nr. 2 D-Dur aus der Wassermusik Nr. 1 und aus Nr. 2 „Alla Hornpipe“ mit den im Programm aufgeführten Solisten Ernst Herold und Jochen Haas (Trompete) sowie Richard Schneider und Harald Pister (Horn). Händel schrieb sie im Jahr 1717, sie erklang erstmals bei einer Bootsfahrt des Königs auf der Themse und hat seither kaum an Wirkungskraft und an Beliebtheit verloren. Von Felix Mendelssohn Bartholdy folgte die Konzert-Ouvertüre D-Dur op. 27 „Meeresstille und glückliche Fahrt“, eine kleine sinfonische Dichtung, deren Programm die beiden gleichnamigen Gedichte Goethes liefern.

Aus Friedrich Smetanas sinfonischer Dichtung „Mein Vaterland“ hörte man „Die Moldau“, das tönende Porträt eines Flusses. Die Vorstellung eines Wasservogels erfolgte mit Camille Saint-Saëns' „Der Schwan“ aus dem „Karneval der Tiere“, wozu unter feiner zurückhalten-der Begleitung des Orchesters Magdalena Rentrop das Violoncello-Solo sehr stimmungsvoll spielte. Zur Filmmusik aus „Der Fluch der Karibik“ von Klaus Badelt gab die Jazz-Tanzgruppe des Tanzsportclubs Rot-Weiß aus Viernheim schwungvoll, exakt und technisch sehr gekonnt die tänzerische Darstellung des Handlungsablaufs. Abschluss dieser viel-

seitigen Darstellung des Lebenselixiers Wasser war die Barkarole aus Jacques Offenbachs „Hoffmann Erzählungen“ mit dem Gesang durch Chulkar Subirowa (Sopran) und Sung Min Lee (Tenor), natürlich in Französisch.

In der zweiten Abteilung ging es noch beschwingter zu. Von Johann Strauß hörte man die Ouvertüre zur „Fledermaus“ und die Polka „Auf der Jagd“, der Tenor schmetterte den „Gassenhauer“ „O wie so trügerisch“ natürlich auf Italienisch aus Verdis „Rigoletto“ und die Sopranistin die Koloraturarie aus Rossinis „Barbier von Sevilla“ natürlich ebenfalls auf Italienisch und „Ich hab' getanzt heut Nacht“ auf Englisch aus Frederick Loewes Musical „My fair Lady“ in den Festsaal. Dazwischen wurde auch noch vom Tanzpaar des Tanzsportclubs Rot-Weiß Viernheim ganz wundervoll ein Paso doble von Pascual Marquina vorgetragen, wobei nach spanischer Auffassung der Tänzer der Stierkämpfer und die Dame nein, nicht der Stier, sondern das rote Tuch ist – eine interessante Auffassung. Spanisch kam einem nur vor, dass die Vo-



Der Tenor Sung Min Lee und die Sopranistin Chulkar Subirowa glänzten als Solisten des Neujahrkonzerts. Foto: Heinzmann

kalisten französisch, italienisch und englisch sangen, wo es doch bei allen genannten Stücken einwandfreie deutsche Übersetzungen gibt. Der Gesang selbst war sehr gut.

Halten wir uns also an den wichtigsten Teil des Konzerts, an die Wiedergaben durch die Starkenburg Philharmoniker. Dieses Ensemble hat sich zwischenzeitlich einen festen Platz in der Rangliste der Sinfonieorchester unseres Raumes gesichert. Wie schön kam doch die Händel-Suite zum Erklingen, wie aussagekräftig waren die sinfonischen Dichtungen durchgearbeitet, wie feinsinnig kam

## Eine schöne Leistung

der Anfang der Barkarole und wie einfühlend kamen die Begleitungen der Solisten. Da darf man dem Gründer und Leiter des Orchesters Günther Stegmüller und seinen Musikerinnen und Musikern ein volles, großes Lob aussprechen. Herzlichen Dank für diese schöne Leistung und weiter so! Das Publikum war hellauf begeistert.